

Löhne und Gehälter in Japan

„Bankensysteme in Japan“
Universität Tübingen

Referat von Markus Stengel
27.01.2005

Einleitung

- ◆ „Geheimnisse“ → Enthüllungsliteratur
- ◆ „workaholics living in rabbit-hutches“
- ◆ Arbeitslosigkeit bei 2% → Rekordbeschäftigung
- ◆ **Aber:** Problem der Vergleichbarkeit:
gleiche Kriterien → gleiche Arbeitslosenquote
- ◆ Unterschiedliche Begriffswelten

Grunddaten I

- ◆ Veränderungen:
 - ◆ durchschnittliche Familiengröße: 3,2 Personen
 - ◆ durchschnittliche Lebenserwartung: +10 Jahre
- ◆ erhebliches Wachstum des Anteils der Alten auf ca. 19% in 2020 → dramatische sozialpolitische Folgen
- ◆ BSP Japans: 1,5faches der BRD
BSP/Einwohner: 0,75faches der BRD

Grunddaten II

- ◆ durchschnittliches Jahreseinkommen:
 - ◆ 1978: 3.750.000 Yen
 - ◆ Anstieg um 39% seit 1970 (BRD: 25%)
- ◆ Nominallöhne deutlich höher als Reallöhne
- ◆ Verdienst:
 - ◆ am besten: Bergbau
 - ◆ am schlechtesten: Einzelhandel

Die zwei Seiten der Wirtschaft I

- ◆ Unterschied zwischen Darstellung und Wirklichkeit: Großbetriebe vs. Kleinbetriebe
- ◆ „Doppelstruktur der japanischen Wirtschaft“:
Nebeneinanderbestehen von
 - ◆ großer kapitalintensiver Unternehmen
 - ◆ kleiner arbeitsintensiver Klein- und Mittelbetriebe
- ◆ Deutschland: Wachsen der Großindustrie
Japan: „Industrialisierung von oben“

Die zwei Seiten der Wirtschaft II

- ◆ kleine Unternehmen als Zulieferer für die großen
- ◆ alle arbeitsintensiven Produktionsstufen in den Zuliefererbetrieben
- ◆ Bsp.: Toyota stellt 30% der Teile eines Autos selbst her, VW 70%
- ◆ Unterschiede der Arbeitsbedingungen sehr groß
- ◆ Großbetriebe als die „heiligen Hallen“
→ Familienziel: Kinder in Großkonzerne bringen

Lohnsystem: Übersicht I

- ◆ drei Charakteristika jap. Arbeitsbeziehungen:
 - ◆ Beschäftigung auf Lebenszeit
 - ◆ Senioritätslohn
 - ◆ Firmengewerkschaften
- ◆ geringe Mobilitätsquote
- ◆ Frauen wechseln viel häufiger als Männer den Arbeitsplatz
- ◆ im Schnitt gleich lange Verweildauer wie in Deutschland, nur andere Verteilung

Lohnsystem: Übersicht II

- ◆ Mobilität von Berufsanfängern sehr hoch
- ◆ keine „Berufsbilder“ → Ausbildung in der Firma
- ◆ „Lebenslange Arbeitsplatz-Garantie ist Ideal“
- ◆ Verlassen der Firma mit 55 bis 60 Jahren, manchmal auch früher → *kata-tataki*
- ◆ oft Wiedereinstellung unter wesentlich schlechteren Bedingungen → Lohneinbußen → Problem der Arbeitslosigkeit und Sicherung des Lebensstandards im Alter

Lohnsystem: Senioritätsprinzip I

- ◆ „Treue gegen Leistung“
- ◆ zentrale Bedeutung für das Entlohnungssystem japanischer Stammarbeiter: garantiertes Lebens-einkommen, das in monatlichen Raten gezahlt wird
- ◆ Leistungsprinzip:
 - ◆ spartanisches Arbeitsethos (vgl. Preußen)
 - ◆ Militarisierung der Arbeitswelt

Lohnsystem: Senioritätsprinzip II

- ◆ Gehalt besteht aus Grundlohn und Zulagen
- ◆ Grundlohn:
 - ◆ 80% der monatlichen Bezüge
 - ◆ kein Einkommen, sondern eher „Dienstbezug“
 - ◆ steigt von Jahr zu Jahr
- ◆ Anfangsgehälter bei allen Betrieben gleich hoch
- ◆ ab einem gewissen Alter kommt es zum Abbau der Leistungszulagen → Gehalt sinkt → Senioritätsprinzip eigentlich verletzt

Lohnsystem: Anfangsgehälter

- ◆ $\frac{3}{4}$ aller Studenten: Arbeitsvertrag vor Abschluss der Universität → die künftigen *salariman*
- ◆ entscheidend für Karriere: Prestige der Universität, von der man kommt
- ◆ Ausbildung in der Firma:
 - ◆ mindert Bedeutung des Studienfachs
 - ◆ erschwert Firmenwechsel
- ◆ Anstieg der Gehälter bei Akademikern größer als bei Nicht-Akademikern

Lohnsystem: Bonus

- ◆ zweimal im Jahr (10.06. und 10.12.):
Bonus in Höhe von 5-6 Monatsgehältern
- ◆ wer Grundgehalt bezieht, bekommt ihn
- ◆ manchmal wird der Bonus durch die Firma nicht ausbezahlt, sondern in sich selbst reinvestiert oder für die Zahlung von Ruhegeldern angelegt:
„a family that stays together, saves together“
- ◆ Bonus begünstigt extrem hohe Sparquote

Lohnsystem: Zulagen

- ◆ gebräuchliche Zulagen:
 - ◆ Dienstbereitschaft (Gefahrenzulagen, Urlaubs-verzicht, Pünktlichkeit, etc.)
 - ◆ besondere Leistungen (eher für Gruppenleistungen)
 - ◆ Überstunden (i. d. R. +25% Vergütung)
 - ◆ private Lebensumstände (Kindergeld, etc.)
- ◆ Vorteil Elastizität: Ölkrise ohne Entlassungen
- ◆ Gewerkschaften → Anteil der Zulagen gering, Grundgehalt möglichst hoch

Lohnsystem: Personalkostenstruktur

- ◆ beeindruckende Vielfalt und Verbreitung von sozialen Einrichtungen durch die Unternehmen (Deutschland: „Sozialklimbim“)
- ◆ dokumentiert den emotionalen Stellenwert des Betriebs im Leben eines Japaners

Lohnsystem: Einkommen im Alter

- ◆ Altersruhegeld → „Durststrecke“ bis zum Einsetzen der Rente überbrücken (wg. vorzeitiger Entlassung aus dem Betrieb)
- ◆ bei fristloser Kündigung erlöschen alle Ansprüche auf das Altersruhegeld
- ◆ Altersruhegeld zumeist einmalige Summe, errechnet sich aus letztem Grundgehalt, Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Trennungsgrund
- ◆ Notwendigkeit eines Altersjobs

Lohnsystem: Frauenlöhne

- ◆ Frauen: Selten qualifizierte Tätigkeiten (außer im Erziehungsbereich)
- ◆ Unternehmen gehen von kurzfristigen Beschäftigungszeiten für Frauen aus → Sparen der Ausbildungskosten
- ◆ 1978 im Durchschnitt 53% der Männerlöhne
- ◆ im Falle von Schwangerschaft: 40% aller berufstätigen Frauen werden gezwungen, den Betrieb zu verlassen

Lohnsystem: Öffentlicher Dienst I

- ◆ Beamtenschaft stellt wegen ihres Einflusses eine hervorgehobene Gruppe da → Einkommenshöhe
- ◆ Grundgehalt richtet sich nach
 - ◆ Bildungsabschluss
 - ◆ Art der Eintrittsprüfung (Laufbahn)
 - ◆ Dienstalter
- ◆ Fülle von Zuschlägen und Ausgleichszahlungen:
 - ◆ teilweise Leistungscharakter
 - ◆ hauptsächlich Lebensunterhaltsförderung

Lohnsystem: Öffentlicher Dienst II

- ◆ Bsp. Jahreseinkommen 1978 Tokio:
 1. Grundgehalt
 2. Grundgehalt-Ausgleichsbetrag (Grundgehalt x 0,2)
 3. Familienzulage 16.000 Yen (2 Kinder)
 4. Wohnungszulage 13.000 Yen
 5. Fahrkostenzuschuss 15.000 Yen (maximal 17.500 Yen)
 6. Dienstortzuschlag (Tokio) (1. + 2. + 3.) x 0,08
 7. Bonus 4,9 X (Grundgehalt plus Zuschläge)
- ◆ verschiedene Gehaltstabellen für jeden Bereich
- ◆ Bsp. wissenschaftl. Hilfskraft an Universitäten:
Anfang: 89.900 Yen; Ende (30 DJ): 226.000 Yen

Verfügbare Einkommen

- ◆ durchschn. Steuersatz und Soziallastquote 1979:
Japan: 31,5%
Deutschland: 52,1%
- ◆ in Japan steigt der Steuersatz bis auf 75,6%

Gewerkschaften und Tarifpolitik I

- ◆ Betriebs- oder Firmengewerkschaften
- ◆ Ziel: Sicherung der Arbeitsplätze der Stammbeslegschaft
- ◆ eher mit deutschen Betriebsräten vergleichbar
- ◆ kümmern sich nur um die männlichen Stammarbeiter, den „Arbeiteradel“ (*roodoo kizoku*)
- ◆ Mitgliedschaft nicht Entscheidung des Einzelnen
- ◆ „verlängerter Arm der Personalabteilung“

Gewerkschaften und Tarifpolitik II

- ◆ kaum Einfluss von Dachorganisationen
- ◆ „Frühjahrsoffensive“ (*shuntoo*)
- ◆ Begründung der Forderungen:
 - ◆ gestiegene Lebenserhaltungskosten
 - ◆ angemessene Beteiligung an Wirtschaftswachstum
- ◆ seit Ölkrise 1974 werden Tarifverhandlungen für das rückwirkende Jahr geführt → Löhne hinken ein Jahr hinterher → Vorteil für Unternehmen: Fixe Personalkosten im neuen Wirtschaftsjahr

Gewerkschaften und Tarifpolitik III

- ◆ Streiks selten (1 Tag/5 Jahre) und möglichst so gelegt, dass Kernarbeitszeit nicht betroffen wird
- ◆ seit 1960 keine Arbeitskämpfe mehr
- ◆ erheblicher Verlust an Gewerkschaftsmitgliedern
- ◆ im Vergleich zu westlichen Gewerkschaften eher schwach und zersplittert

Japan als Vorbild?

- ◆ Vergleich Deutschlands mit Japan schwierig
- ◆ nur 23% aller Arbeitnehmer nutzten 1978 ihren Urlaub voll aus (auch zur Krankheitsbehandlung), 60% verbringen mehr als die Hälfte ihres Urlaubs am Arbeitsplatz
- ◆ Produktivität bei jap. Großbetrieben größer als bei deutschen, im nationalen Durchschnitt aber niedriger
- ◆ Aufschwung aufgrund von Opferbereitschaft

Nachtrag

noch ein paar Ergänzungen und
Aktualisierungen
(Stand: November 2003)

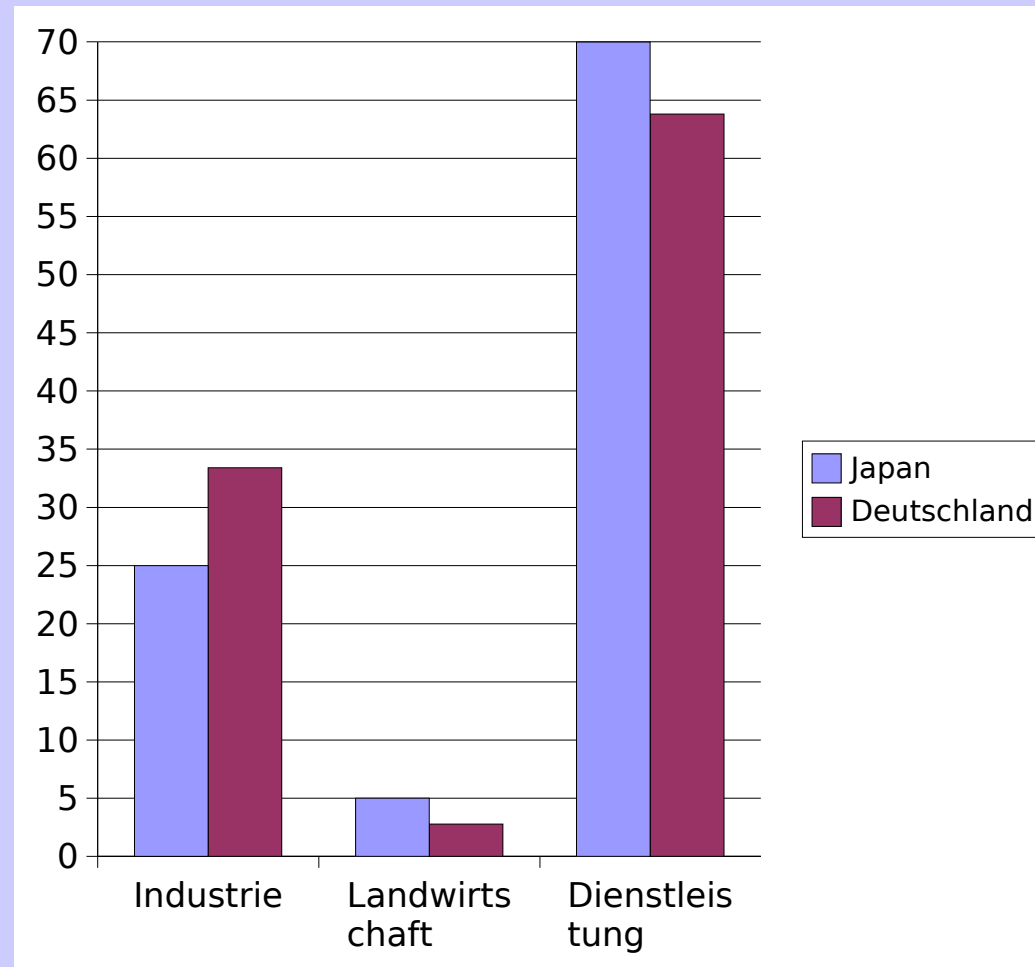
Wirtschaft I

- ◆ Bruttosozialprodukt: \$3,55 Billionen
- ◆ Prokopfeinkommen: \$28.000/anno
- ◆ Berufstätige: 67,7 Millionen
- ◆ Arbeitslosigkeit: 5,4%
- ◆ Währung: Yen (1€=129 Yen)
- ◆ Energieversorgung autark (bis auf Rohstoffimporte)

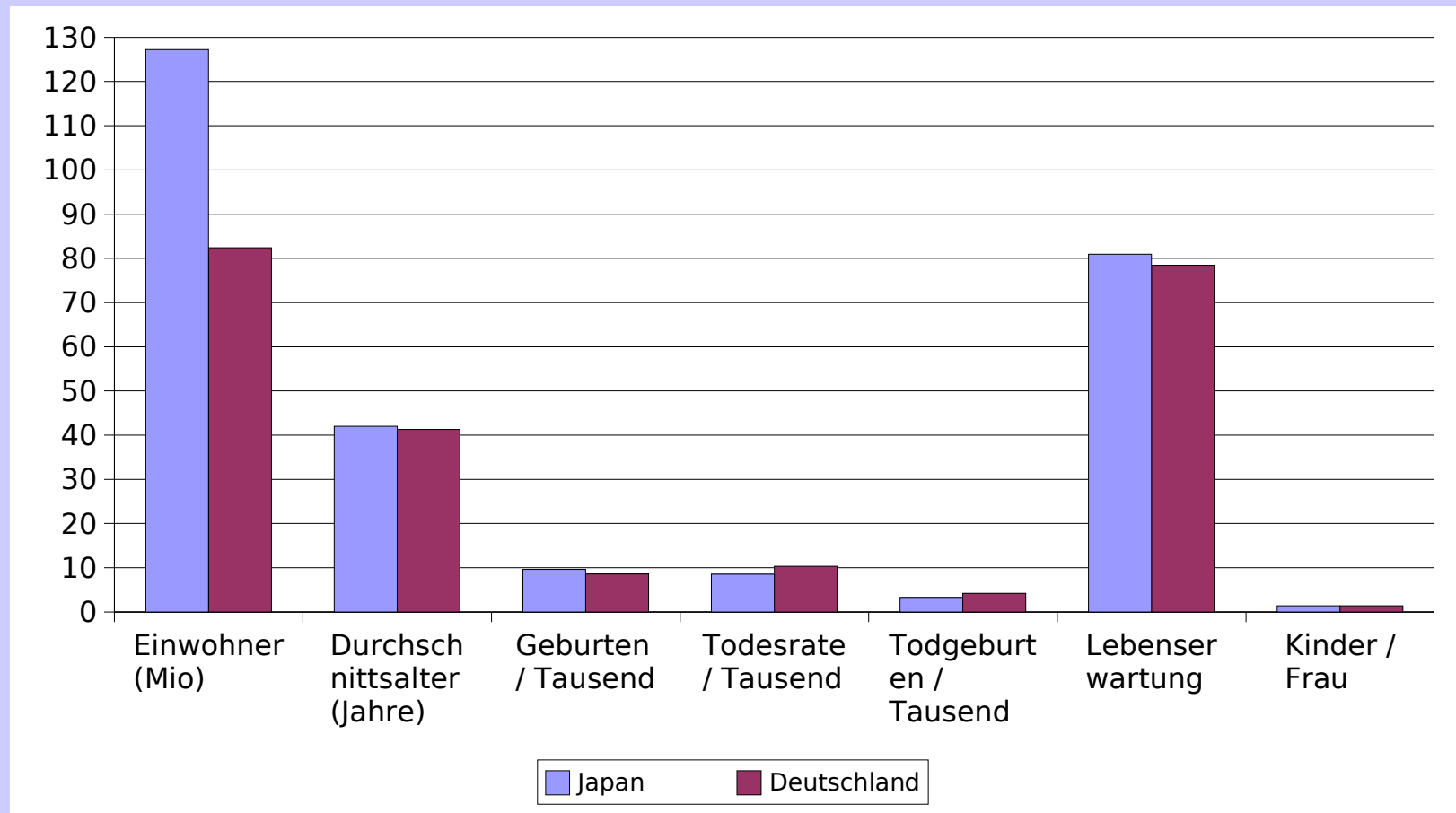
Wirtschaft II

- ◆ Haupthandelspartner im Vergleich zu Deutschland sehr verschieden
- ◆ jahrelange Rezession
- ◆ im Aufschwung, aber Deflation
- ◆ größter internationaler Gläubiger
- ◆ vieles gleich (Energiegewinnung, hohe Automatisierung, Branchen, Exportgüter, etc.):

Wirtschaft III: Vergleich Branchen



Bevölkerung I



Bevölkerung II

- ◆ bereits 19% der Bevölkerung sind über 65
- ◆ keinerlei Zu- oder Abwanderung
(Deutschland: 2,18/1000)
- ◆ Höhere Geburtenrate als Sterberate

Quellen

(1) Goerdeler, Carl D.: *Löhne und Gehälter*.

(2) CIA World Fact Book:

<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/ja.html>

(3) Auswärtiges Amt Länderinformationen:

http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?type_id=2&land_id=69